

Inhalt

Vorwort	7
<i>Corina Erk, Bamberg</i>	
Von literarischen Europa-Ideen des 20. Jahrhunderts für Gegenwart und Zukunft lernen? Die Beispiele Hugo von Hofmannsthal und Stefan Zweig	9
<i>Caren Bea Henze, Freiburg im Breisgau</i>	
Grenzüberschreitende literarische Aushandlungsversuche in Kontroversen um das erinnerungskulturelle Erbe Europas. Christiane Hoffmanns <i>Alles, was wir nicht erinnern</i> (2022)	23
<i>Annabelle Jäncchen, Ústí nad Labem</i>	
Europa und Familienromane. Interkulturelles Erzählen bei Nino Haratischwili und Sabrina Janesch	39
<i>Paola Quadrelli, Mailand</i>	
Von Brandenburg nach Brüssel. Gedanken über die Europäische Union anhand von Juli Zehs Roman <i>Unterleuten</i>	57
<i>Hermann Gätje, Saarbrücken</i>	
„Die Hölle hat in Europa eine Pause gemacht“. Perspektiven auf die Friedensjahre im Europa der Nachkriegszeit in Emine Sevgi Özdamars Roman <i>Ein von Schatten begrenzter Raum</i>	73
<i>Sikander Singh, Saarbrücken</i>	
Gegenwart und Zukunft Europas in Christoph Ransmayrs Roman <i>Der Fallmeister</i>	81
<i>Anne-Rose Meyer, Wuppertal</i>	
,Europa‘ in Romanen Yoko Tawadas	89
<i>Ewout van der Knaap, Utrecht</i>	
Mnemotisches Schreiben. Zu Robert Menasses Roman <i>Die Erweiterung</i> .	107

<i>Marco Maffeis, Wuppertal</i>	
Das Europa der zwei Geschwindigkeiten in Nina Yargekovs Roman <i>Double nationalité</i>	127
<i>Jasmina Đonlagić Smailbegović, Tuzla</i>	
Einheit in Vielfalt. Zur Europa-Utopie in Saša Stanišićs Roman <i>Herkunft</i> . . .	141